

vorgegangen, es die größte Ungerechtigkeit seyn würde, auf einer so wenig gegründeten Gefahr zu beharren.

Ich gehe noch weiter, und behaupte, daß unmöglich dergleichen Zusammenkünfte unter dem angeführten Vorwand vorgehen können und daß die zufällige Ursache derselben dem Orden nicht beyzumessen sey. Dieses werde ich durch nachfolgende vier Betrachtungen erweisen.

I. Das Publicum stimmt durchgehends darin überein, daß die Frey-Maurer unter sich gewisse Zeichen und eine besondere Sprache haben, woran sie einander so untrüglich erkennen, daß ein Mensch, der sich fälschlich für einen Frey-Maurer ausgäbe, nimmermehr in der Probe dieser Zeichen und Sprache bestehen würde. Es würden also dergleichen Friedens-Störer oder gegen den Staat übel gesinnte Leute sich vergebens unterstehen, eine Zusammenkunft unter dem Namen der Frey-Maurer anzustellen: vielmehr würden sie durch die wahrhaftesten Glieder des Ordens entdeckt, und vor der ganzen Welt für falsche Brüder erklärt werden.

II. Wann diese Verschworne, unter besagtem Vorwand, es dahin brächten, daß sie einige Zusammenkünfte ruhig anstellen könnten, in welchen ihnen leichter fiel, von den Mitteln zu Erreichung ihrer Absichten zu handeln, als wenn sie nur unter sich besonders und mit gar zu großem Schein der Heimlichkeit zu Rathe giengen, was würde aus diesem allen erwachsen? Dieses, daß ihr Geheimniß, weil es ganz anders als der Frey-Maurer ihres beschaffen, mit den Geheimnissen aller andern Verschwornen gleiches Schicksal haben, bald an den
Tag